

Blick in die Schule

Freitag, 20.12.2024

Ausgabe 1 / Schuljahr 24 - 25

ADVENTSFENSTER

12. Dezember



Die Klassen des Oberstufenzentrums in Hindelbank haben kreative Adventsfenster gestaltet. Unsere Produkte, von Aussen sichtbare Schatten aus schwarzem Tonpapier, welche auf Backpapier geklebt wurden geben den Effekt, als wären Leute im Raum dahinter. Die Schatten stellten Aktivitäten dar, welche man im Klassenzimmer tun kann. Zum Beispiel, bei der Hauswirtschaft kochen die Leute etwas. Im Dezember gibt es täglich irgendwo im Dorf Hindelbank ein Adventsfenster. Man kann diese Fenster anschauen gehen. Am 12. Dezember organisierte die Schule das Adventsfenster. Es gab Punsch und Kekse. Es war eine kleine, aber fröhliche "Feier". Im Erdgeschoss, bei der Schulküche, ist ein besonders schöner Teil des gesamten Werkes. Beim Fenster der 8a ist ein Schatten eines Mädchens und die Schüler*innen der Mittelstufe haben ein Fenster zum Thema Werken gestaltet. Alle, welche nicht gekommen sind haben etwas verpasst. Ich fand das Fenster der Klasse 7c am schönsten und es ist kreativ gestaltet. Beim Eingang der Aula tanzen und singen dunkle Schatten um eine Discokugel.

Beim Fenster der 8a ist ein Schatten eines Mädchens und die Schüler*innen der Mittelstufe haben ein Fenster zum Thema Werken gestaltet. Alle, welche nicht gekommen sind haben etwas verpasst. Ich fand das Fenster der Klasse 7c am schönsten und es ist kreativ gestaltet. Beim Eingang der Aula tanzen und singen dunkle Schatten um eine Discokugel.



DER START IN DIE 7. KLASSE

Meine erste Woche in der Oberstufe



In den Sommerferien waren die Emotionen ganz unterschiedlich. Viele Schüler*innen waren sehr nervös und hatten ein wenig Angst vor der neuen Klasseneinteilung. Andere hingegen waren gespannt und freuten sich auf die weiteren 3 Jahre in Hindelbank. Wir selber waren auch nervös. Es gab auch mehrere Schüler die neu in Hindelbank sind. Wir haben einen von ihnen gefragt wie er die Schule findet. Er fühlt sich hier wohl und wurde von den Schüler und Lehrer gut angenommen. Ihm gefällt es hier gut und er hat sich schon gut eingelebt. Für manche war es auch eine Herausforderung den viele Kinder kommen auch von Hettiswil, Krauchtal oder Hueb. Für sie ist es natürlich noch schwerer. Wir haben das Gefühl das sich jetzt fast alle wohl fühlen und das alle den Übergang gemeistert haben.

Zum Start damit sich die Klasse besser kennen lernt macht man verschiedene Ausflüge und andere spannende Dinge, wir gingen zum Beispiel in der ersten Woche viel Fahrrad fahren und auf dem Niederhorn Trottinett fahren. Ausserdem machten wir auch Dinge wie alle Häuser der Schüler besuchen und so weiter.

Mittlerweile sind die meisten 7.Klässler glücklich mit ihrer neuen Klasse und freuen sich auf die nächsten 3 Jahre.



PROJEKTARBEITEN 9. KLASSE

Fitnessgeräte selber bauen



Die neunten Klassen haben nun ihr letztes Schuljahr angefangen. Mit der neunten Klasse kommt auch die Abschlussarbeit besser gesagt die Projektarbeit. Jeder/Jede hat sich eine eigene Arbeit überlegt die zu seinen/ihrer Fähigkeiten passt. Wir haben viele verschieden großartige Arbeiten in unsere Klasse und jede unterscheidet sich von der anderen. Schauen wir uns doch eine der Arbeiten genauer an.

Luca Marco Lüthi hat sich dazu entschieden, mehrere Fitnessgeräte selbst zu bauen. Er hat eine Klimmzugplanke und Hantellager designet und gebaut. Luca hatte Schwierigkeiten beim Nageln, weil es ihm schwer fiel seine Nägel gerade einzuschlagen. Aber besonders Freude bereitet hat ihm das Zuschneiden der Materialien, die er für sein Projekt benötigte.

Alles in allem ist er mit seiner Projektarbeit zufrieden und hofft, dass seine Beurteilungspersonen ebenfalls zufrieden sein werden.



PROJEKTARBEITEN 9. KLASSE

Eine Motorsäge revidieren

Ich habe Leon Burkhart aus der 9B über seine Projekt Arbeit interviewt.

Meine Hauptfragen:

Was ist deine Arbeit?

Verlief die Arbeit wie geplant?

Hattest du viel stress und wie bist du damit umgegangen?

Ich Fasse das jetzt kurz in einem kleinen Text zusammen:

Seine Arbeit war es eine Motorsäge von Grund auf zu revidieren und anschliessend individuell zu gestalten, zu „customizen“. Die Motorsäge hatte er auf Tutti komplett kaputt erworben und danach mit seiner Kreativität aufgebaut und neu gestaltet. Seine Arbeit verlief zum Glück ohne Probleme und er war im Zeitplan gut fertig und somit hatte er keinen Stress. Ihm bereitete nur den Schreibauftrag ein bisschen Mühe und Zeitdruck weil er dachte es würde ihm nicht reichen aber letztendlich war alles in der Zeit gut fertig. Sein Geheimtipp ist ein sogenannter „Käffu“ zu trinken gegen den Stress beim schreiben.

Das war es auch schon mit dem kurzen Text, vielen Dank fürs Lesen und Danke an Leon.B für das Interview.



PROJEKTTAGE

Was wir alles gemacht haben

In unseren Projekttagen haben wir über den Zukunftstag ein Lapbook gestaltet. Das ist ein Faltbuch mit vielen Informationen. Wir dürften dort sitzen wo wir wollten und hatten coole Gespräche und viel Spass. Man musste Vorlagen falten und danach Texte auftragen. Auch andere Klassen hatten viel Spass. Es wurde verstecken gespielt, Raketen gebaut, Papierflieger gebastelt und noch vieles mehr. Die ganze Woche war sehr cool doch auch Projekttage können auch schlechte Seiten haben. Es war zwischendurch langweilig und uns hat ein wenig die Abwechslung gefehlt. Die ganze Woche hatten wir zwar Spass trotzdem wir sind einfach am Pult gesessen und haben unser Lapbook gestaltet. Am letzten Tag von unseren Projekttagen sind wir mit dem Zug ins Technorama. Nach einer anstrengenden langen Reise sind wir angekommen und hatten gemeinsam ein sehr tollen und lustigen Tag. Da wir am Freitag frei hatten war für uns die Projektwoche mit der Heimreise vom Technorama beendet. Doch eben nicht nur unsere Klasse hat Projekttag gehabt. In der 7c hatten sie z.B. viel Bewegung und Spass. Die sehr kreativen 9. Klässler haben die Raketen gebastelt. Es wurden auch viele spannende Ausflüge gemacht. Man ging in Museen, Kletterhallen und sonst noch viele andere spannende Orte. Nun kommt unseres Persönliches Feedback zu unseren Projekttagen. Also es hat uns insgesamt sehr viel Spass und Freude bereitet doch trotzdem hab ich mir es cooler vorgestellt. Doch Hauptsache wir hatten Spass und davon hatten wir auf jeden fall eine Menge. Doch wenn ich ehrlich bin hatte ich definitiv schon bessere Projekttage. Trotzdem war es wahrscheinlich für andere Besser. Jtzt wünsche ich viele liebe Grüsse von Luca und Miro und eine tolle Weihnachtszeit. Tschüss!!!

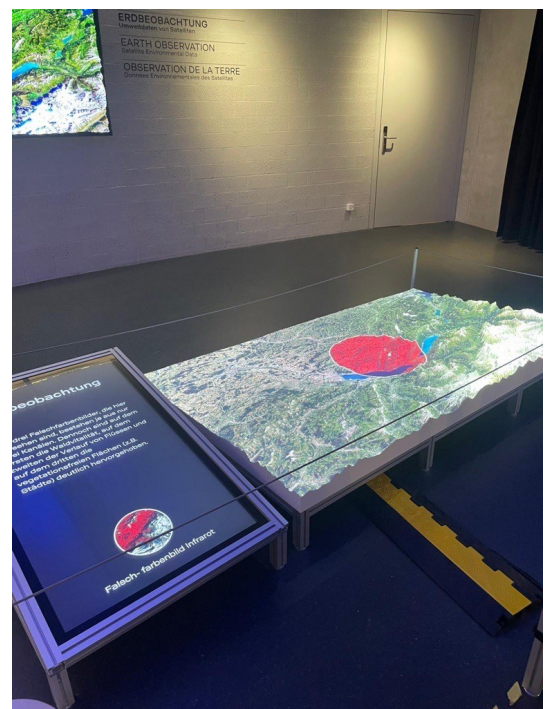
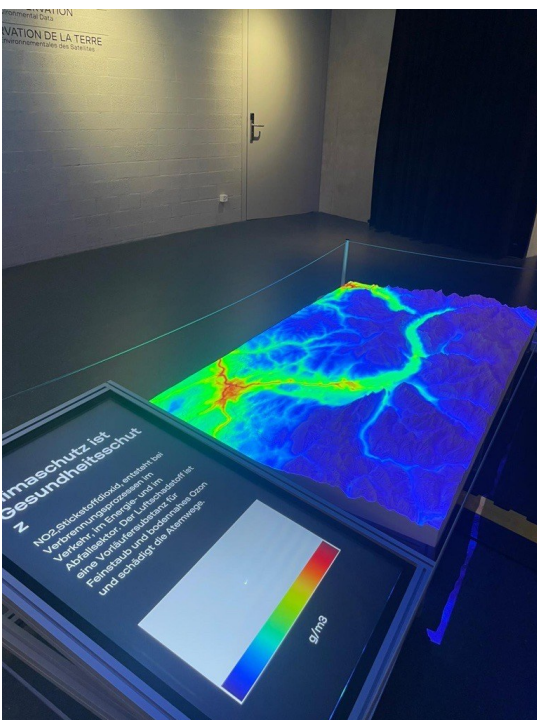
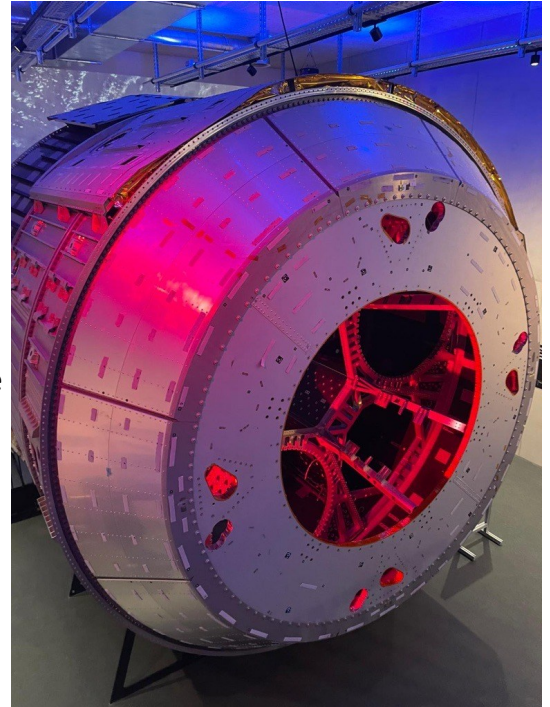


AUSFLUG DER 9. KLASSEN

Unser Ausflug zum Space Eye

Am Montag, dem 18.11.2024, ist die 9a und 9b zum Space eye nach Niedermuhlern gegangen und haben einiges über unser Universum gelernt.

Am morgen um 07:07, viel zu früh eigentlich, sind wir mit dem Zug nach Kehrsatz gefahren und mussten den Bus nach Niedermuhlern nehmen. In den Gruppen, die wir eine Woche zuvor gemacht haben, mussten wir uns mit dem Handy zurechtfinden, um allein zum Space-Eye zu kommen. Allerdings haben wir uns einfach versammelt und sind zusammen zum Ziel gelaufen. Im Space-Eye durften wir zuerst einmal essen. Danach durften wir im Planetarium eine Show sehen. Dabei konnten wir unser Sonnensystem und unsere Galaxie beobachten. Wir haben viel erzählt bekommen und haben auch einiges gelernt. Nach der Show haben wir uns im Planetarium umgesehen. Es gab viel zu sehen. es gab Simulationen über die Schweiz, die zeigen, wie sich der ÖV, die Schneefallgrenze usw. verändert haben. Dazu hatten wir eine Stunde Zeit. In den kommenden Wochen müssen wir ein Kurzreferat über das Gelernte halten. Dafür war die Beobachtungsrunde perfekt geeignet. Nach der Beobachtungsrunde konnten wir unser Mittagessen noch essen und sind dann zu Fuss zurück zur Bushaltestelle gelaufen. Mit dem Bus in Kehrsatz angekommen nahmen wir noch den Zug zurück nach Hindelbank und sind um 14:35 angekommen. Nach der Verabschiedung war die Schule für heute fertig und wir konnten noch weitere drei spannende Projektstage erleben.



ZUKUNFTSTAG

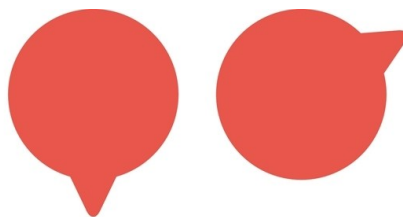
Ein Tag als Erwachsener

Der Zukunftstag will – wie sein Name sagt – die Zukunft gestalten. Mädchen und Jungen wechseln die Seiten; dadurch lernen sie geschlechtsuntypische Arbeitsfelder und Lebensbereiche kennen und machen Erfahrungen fürs Leben. Auf diese Weise öffnen sich Horizonte. Mädchen und Jungen bekommen Mut und Selbstvertrauen, ihre Zukunft losgelöst von starren Geschlechterbildern an die Hand zu nehmen.

Der Zukunftstag ist ein Anlass der 5,6 und 7 Klasse. Am Zukunftstag ging jedes Kind zu einem Beruf. Rund 2 500 Betriebe, Organisationen, Berufsfachschulen und Hochschulen ermöglichten am „Nationalen Zukunftstag 2024“ interessierten Schülerinnen und Schülern einen Einblick in geschlechtsuntypische Berufe. Manche Kinder gehen auch zu ihren Eltern manche auch nicht. Nach dem Zukunftstag machte jedes Kind von der 5/6 ein Lapbook zu ihrem Beruf. Der Zukunftstag dient dazu die Kinder einen Einblick in einen Beruf zu bekommen. Anders als beim Schnuppern helfen die Kinder nicht im Beruf mit. Dieses Jahr musste jedes Kind eine Person vom Beruf interviewen. Und das für das Lapbook. Wenn ein Kind keinen Platz in einem Beruf findet ging das Kind in die Schule. Sehr beliebt waren die Berufe der Eltern. Das Ziel des Zukunftstag ist es, einen Beruf, der für das andere Geschlecht gedacht wäre zu testen. Dieses Jahr fand der Zukunftstag am November 14. Und der nächste Zukunftstag ist am 13 November 2025, wo Kinder verschiedene Berufe kennenlernen.

Enian: Ich war bei meiner Mutter bei Vista Augenpraxis & Klinik. Ich musste früh aufstehen um auf den Zug zu gehen und dann nach Basel zu fahren. Mein Tag war sehr langweilig wie, da meine Mutter nur Meetings hatte. Dann haben wir uns einen leckeren Burger gegönnt. Dann war auch schon der Tag rum.

Loris: Ich war bei einem Anwalt der uns gezeigt hat wie eine Gerichtsverhandlung abläuft und wie es im Amtshaus Bern aussieht und was ein Jugendanwalt macht.



NATIONALER ZUKUNFTSTAG

Seitenwechsel für Mädchen und Jungs

DAS TECHNORAMA

Spannende Experimente in Winterthur

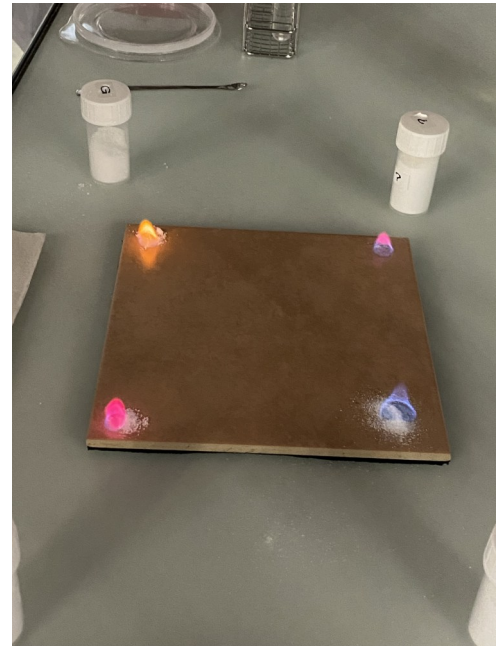
Am Donnerstag dem 21. November, waren die Klassen 5/6 a, b & c im Technorama. Wir trafen uns um 06:50 beim Bahnhof in Hindelbank. Wir fuhren zuerst nach Bern, dort mussten wir umsteigen und fuhren von Bern nach Zürich. Von Zürich auf Winterthur danach mussten wir 15' zum Technorama laufen. Im Technorama waren wir in 2er-3er Gruppen unterwegs und haben Experimente ausprobiert usw. Dann hatten alle einen Workshop. Es hatte 3 verschiedene Workshops

1. Kleines mal ganz GROSS
2. Etwas glitschig, aber lecker – ALGINAT
3. Unbekannte Substanzen

Das Technorama hat 3 Etagen. Es ging um hauptsächlich um Illusion, Magneten und um Elektrizität.

Im Workshop 1. konnte man Sachen durchs Mikroskop sehen, die man sonst nicht mit dem blossen Auge sehen kann. Im Workshop 2. konnte man einen eigenen Bubbletea machen. Workshop 3. Mussten eine Unbekannte Substanz mit anderen Sachen testen. Wir haben es schmelzen lassen oder im Wasser aufgelöst. Das beliebteste Experiment war die Illusionen-brücke. Dort musste man durch einen Tunnel laufen, in dem sich alles dreht. Nur der Hintergrund bewegte sich. So verlor man das

Gleichgewicht. Es gab eine Rutsche bei der man rutschen musste und dann einen Pfosten berühren dann hat es gezwickt. Auch eine Blitzkugel gab es, da mussten 2 Kinder diese berühren und dann sich ganz leicht mit den Zeigefingern berühren so konnte man einen Blitz zwischen zwei Kindern erstellen. Im Zug auf der Rückfahrt hat es angefangen zu schneien. Als wir dann in Hindelbank ausstiegen hat es schon richtig gestürmt.



RACKETENSTART 9. KLASSEN

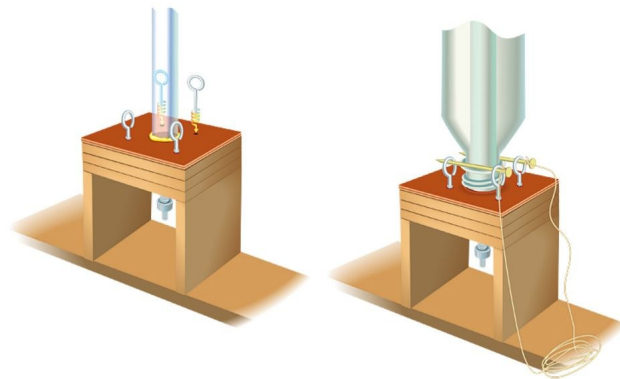
Wie hoch flog die Rakete?

Wir haben als Abschluss unserer Projektwoche die selbstgemachten Raketen steigen lassen. Herr Keller hat uns dafür eine Startrampe gebaut. Die Raketen nutzten Wasser und Druckluft als Treibstoff.



Die Raketen bestanden zum grössten Teile aus einer PET Flasche, Karton, Klebeband und Styropor.

Die einzelnen Gruppen konstruierten alle eine eigene Rakete wobei am Schluss jede Rakete einzigartig war. Einige wurden mit einer 1 Liter Flasche und einige mit einer halb Liter gebaut und jede Rakete hatte einen eigenen Aufbau. Beim Bau musste vor allem darauf geschaut werden das sie aerodynamisch sind.



FUSSBALL

Schülerinterview mit unseren Nachwuchssportlern

SINDRIT SIVASUBRAMANIAM

Sindrit hat mit sechs Jahren angefangen Fussball zu spielen und spielt seit drei Jahren bei YB. Sein grösstes Vorbild ist Kylian Mbappé. Im Training haben sie verschiedene Themen z.B Kondition, Kraft oder Sprints, Er hat viele Trophäen mit YB gewonnen. Sein grösstes Ziel ist bei Real Madrid zu spielen, da Real auch sein Lieblings Club ist. Vor jedem Matchday muss er eine Banane und ein Joghurt essen, vor jedem Match betet er auch. Jeder Spieler geht vor dem Match mit dem Zug zum Wankdorf von dort aus dann mit dem Team zum Match. Sindrit spielt auf der Flügel Position. Sie haben ein Training und ernährungsplan zu Hause den sie befolgen müssen. Sie haben sechs Trainer in der U14 Und Trainieren ca. 2 Stunden in jedem Training, er hat vier Mal in der Woche Training.



DAVID NOËL LEHMAN

David spielt seit 8 Jahren Fussball und seit 2 Jahren bei YB. Sein grösstes Vorbild ist Ederson, weil er selbst Torwart ist. In jedem Goalitraining machen die Goalis der U 14 Mannschaft immer ein Einwärmen danach entweder Kraft, Kondition oder andere Sachen. Im Team hat David das gleiche wie Sindrit erlebt da sie im gleichen Team sind. Sein grösster Traum ist es mal bei Manchester City, Real Madrid oder Barca zu spielen. Der Lieblingsclub von David ist YB. Er spielt Fussball, da sein Vater immer Fussball geschaut hat und es ihn begeistert hat. An einem Matchday kontrollieren die Schiris ob alle da sind und ob sie nicht Stollen an den Schuhen haben. Ein Match dauert 3mal 30 Minuten, er Trainiert gelegentlich zuhause, weil er seinen Traum verwirklichen will. Er hat drei Goali Trainer und trainiert vier Mal in der Woche. Es gibt fünf Goalis, vier sind fix und Einer ist Stützpunkt.



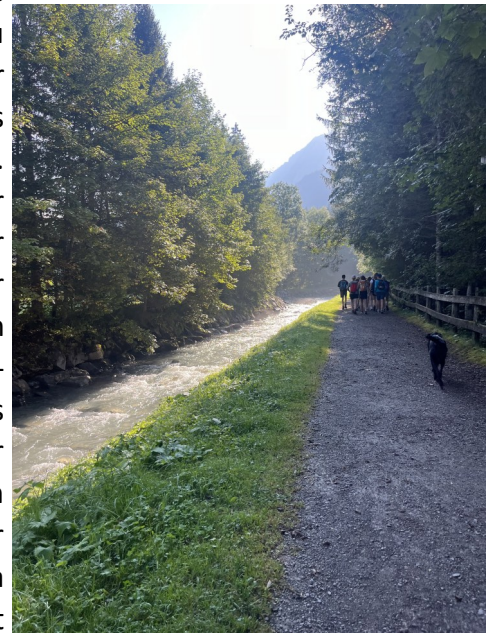
LANDSCHULWOCHE 2025

Die 8a und 8b in Vers l'église



In der Woche vom 26 – 30 August waren wir in der Landschulwoche. Diese war in Vers- l'église. Um 7:45 trafen wir uns am Bahnhof in Hindelbank. Die Zugfahrt ging 3 Stunden und 21 Minuten lang und wir mussten 3-mal umsteigen. Während dieser Zeit wurde viel geredet. Nach dieser langen Fahrt mussten wir alle dann einen Hügel hoch laufen mit dem ganzen Gepäck. Oben angekommen haben wir erst einmal etwas gegessen. Danach gingen wir nach Les Diablerets und das dauerte 30 Minuten. Dort konnten wir dann ins Coop gehen. Anschließend haben wir das Zorro-Spiel von Frau Lederman erklärt bekommen. In diesem Spiel ging es darum die Zorros zu finden die im Verlauf der Woche Aufgaben bekommen haben. Später mussten wir in Gruppen ein Actionbound im Dorf absolvieren. In der Freizeit wurde das Gepäck hochgebracht und das Haus und die Umgebung wurde erkundigt. Zum Abendessen gab es

dann Pasta und Salat. Am nächsten Morgen waren wir alle ein bisschen unmotiviert, weil wir zu der Cascade du Torrent gewandert sind. Es war zwar anstrengend und heiss aber es hat sich gelohnt. Später hatten wir noch Freizeit und als Abendprogramm gab es Challenges und Spiele. Am Mittwoch mussten wir sehr früh aufstehen da wir zu dem Gletscher gingen. Der heisst Glacier 3000. Zuerst durften wir aber auf die Hängebrücke gehen. Der Ausblick war sehr schön. Es dauerte 1 Stunde, um zu dem Felsen zu wandern der unser Ziel war. Dort angekommen gab es dann Picknick und später gingen wir wieder zurück. Auf dem Weg zurück konnten wir uns noch überlegen, ob wir auf die Rodelbahn gehen wollten. Nach dem Gletscher gingen wir dann klassenweise zu einem Mini-Golfplatz. Am Donnerstag gingen wir wieder wandern. Diesmal ging es zum Lac Retaud. Diese Wanderung ging etwa drei Stunden. Beim See angekommen assen wir etwas und haben einfach die Zeit am See genossen. Am Abend hatten wir Freizeit und konnten den letzten ganzen Tag noch ausnutzen. Am Freitag ging es dann wieder nach Hause. Die Landschulwoche war zwar anstrengend, aber es war eine schöne Zeit und das Klassenklima in der Klasse und zwischen beiden Klassen wurde besser. Insgesamt gab es viele unvergessliche und lustige Momente.



VIELEN DANK FÜRS LESEN

Schöne Feiertage und einen guten Rutsch



Impressum:

*Verantwortliche des Schüler*innenrats:* Sofia Casciero, Luca Lüthi, Leon Nadenbousch, Leon Burkhart, Naiara Walther, Jaron Leist, Anah Leuenberger, Andrina Lehmann, Victoria Schott, Livio Reist, Celine Oberli, Silvan Rhyn, Louan Müller, Till Bichsel, Jakob Günter, Sami Chtaiki, Enian Rexhepi, Loris Trummer, Luca Stucki und Miro Colella

Für Rückmeldungen und Anregungen: jan.imhoof@schulehindelbank.ch